



WESTFÄLISCHE  
WILHELMS-UNIVERSITÄT  
MÜNSTER

## Tätigkeitsbericht

der Geschäftsführenden Direktorin  
und der Wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen  
des Instituts für Christliche Sozialwissenschaften  
der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Münster  
für den Zeitraum

**01.10.2010 - 30.09.2011**



# Inhaltsverzeichnis

|                                                                 |           |
|-----------------------------------------------------------------|-----------|
| <b>Vorwort .....</b>                                            | <b>4</b>  |
| <b>1. Organisation .....</b>                                    | <b>6</b>  |
| <b>2. Allgemeiner Bericht.....</b>                              | <b>9</b>  |
| 2.1 Personelle Veränderungen .....                              | 9         |
| 2.2 Das ICS .....                                               | 10        |
| 2.3 Jahrbuch für Christliche Sozialwissenschaften .....         | 15        |
| 2.4 Verein der Freunde des ICS .....                            | 16        |
| <b>3. Lehrangebot .....</b>                                     | <b>17</b> |
| 3.1 Wintersemester 2010/11.....                                 | 17        |
| 3.2 Sommersemester 2011.....                                    | 17        |
| 3.3 ICS-„Diplom“/Zusatzfach Wirtschaftsethik.....               | 18        |
| <b>4. Forschungsbericht des ICS-Teams .....</b>                 | <b>20</b> |
| 4.1 Direktorin Professorin Dr. Marianne Heimbach-Steins.....    | 20        |
| 4.2 Professor i. R. Dr. Dr. Dr. h.c. Karl Gabriel.....          | 28        |
| 4.3 Wissenschaftlicher Mitarbeiter Dr. Alexander Filipovic..... | 33        |
| 4.4 Wissenschaftliche Mitarbeiterin Anna Maria Riedl M.A. ....  | 36        |
| 4.5 Wissenschaftlicher Mitarbeiter Dr. Daniel Bogner .....      | 38        |
| 4.6 Wissenschaftliche Mitarbeiterin Katja Neuhoff M.A. ....     | 40        |
| <b>5. Habilitations- und Promotionsprojekte .....</b>           | <b>42</b> |
| 5.1 Habilitationsarbeiten .....                                 | 42        |
| 5.2 Dissertationen .....                                        | 42        |
| 5.3 Diplomarbeiten.....                                         | 42        |

# Vorwort

Mit diesem Bericht dokumentiert das Team des Instituts für Christliche Sozialwissenschaften seine Arbeit im akademischen Jahr 2010/11. Der Berichtszeitraum vom 1. Oktober 2010 bis zum 30. September 2011 umfasst ein in Wissenschaft, Gesellschaft, Politik und Kirche bewegtes, in mancher Hinsicht beunruhigendes Jahr. Es war geprägt von Krisen, wohin man schaut, und es hat erhebliche Herausforderungen an das gesellschaftliche Zusammenleben, an die politische Steuerung sozialer und ökonomischer Prozesse und an die Sicherung der ökologischen Lebensgrundlagen mit sich gebracht: Die Katastrophe von Fukushima und die unter deren Eindruck politisch vorangebrachte Energiewende mit den großen, noch ungelösten Fragen an eine ökologisch verträgliche und sichere Energieversorgung für die Zukunft; die Griechenlandkrise, die nicht nur auf der ökonomischen Ebene zu einer Eurokrise angewachsen ist, sondern auch das politische Projekt Europa als ganzes in Frage zu stellen scheint; „Stuttgart 21“ mit allen Fragen an politische Kommunikation, Bürgerbeteiligung, Mitbestimmung und die Fortentwicklung repräsentativer Demokratie; die Gutenberg-Affaire und ihre Folgen für die Wissenschaft; nicht zuletzt die Krise der Katholischen Kirche und ihr Ringen um Dialog, Mitwirkung der Laien, Reformpotentiale. All diese Ereigniszusammenhänge, so unterschiedlich sie sind, haben eines gemeinsam: Sie haben tief greifende Fragen an die Glaubwürdigkeit und Verlässlichkeit öffentlicher Verantwortungsträger und an das menschengerechte Funktionieren sozialer Institutionen aufgeworfen. Das fordert eine christliche Sozialethik im Kern heraus.

Deshalb beginnen wir das kommende Studienjahr mit einer Tagung zum Thema „Ressourcen – Lebensqualität – Sinn. Gerechtigkeit für die Zukunft denken“. Dies scheint uns eine angemessene Weise zu sein, das Jubiläum des Instituts, das im Sommer 2011 sechzig Jahre alt geworden ist, zu begehen. Wir erinnern uns dankbar und im Bewusstsein eines verpflichtenden Erbes an die immense Aufbauleistung des Institutsgründers Joseph Höffner und an die Arbeit seiner Nachfolger Wilhelm Weber, Franz Furger und Karl Gabriel. Mit dieser Tradition der „Christlichen Sozialwissenschaften“ im Rücken wollen wir unseren Beitrag zur Identifizierung und zur Lösung der heute anstehenden sozialetischen Herausforderungen leisten.

Der Rückblick auf ein Jahr intensiver Arbeit wäre unvollständig ohne ein Wort des Dankes: Ich danke allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr großes und zuverlässiges Engagement, für Teamgeist, Kreativität und Verantwortungsbereitschaft: Von diesen Ressourcen lebt die Arbeitsgemeinschaft des Instituts, und ohne solchen Einsatz wäre wenig von dem möglich gewesen, was in diesem Bericht dokumentiert werden kann.

Ich danke den Kolleginnen und Kollegen in der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Münster, in anderen Fakultäten der WWU, an anderen Universitäten im In- und Ausland sowie allen Kooperationspartnern in Münster, in der Region und darüber hinaus für die konstruktive Zusammenarbeit und das Vertrauen, das uns entgegengebracht wurde.

Ich danke dem Verein der Freunde, ganz besonders seinem Vorsitzenden, Herrn Prälat Kleyboldt, und allen, die mit ihrem Interesse, ihren Ideen und ihrem Geld die Arbeit des ICS im zurückliegenden akademischen Jahr begleitet und unterstützt haben.

Schließlich danke ich all jenen, die in unterschiedlichen Positionen und Rollen in Gesellschaft, Politik und Kirche die Arbeit des Instituts wahrnehmen, unsere Forschung anfragen, unsere Publikationen rezipieren und uns durch Anfragen, Einladungen zur Mitarbeit oder Beratung, Anregungen und Kritik signalisieren, dass sie von unserer Arbeit etwas erwarten.

All dies ist uns Ermutigung und Ansporn. Christliche Sozialethik und Sozialwissenschaften gedeihen nicht im „Elfenbeinturm“, sondern im beständigen Austausch zwischen gesellschaftlicher Praxis und wissenschaftlicher Reflexion.

Münster, Anfang Oktober 2011

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'M. Heimbach-Steins', followed by a long horizontal flourish.

Prof. Dr. Marianne Heimbach-Steins

# 1. Organisation

Institut für Christliche Sozialwissenschaften der Katholisch-Theologischen Fakultät  
der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, Hüfferstr. 27, 48149 Münster.

## **Geschäftsführende Direktorin**

Prof. Dr. Marianne Heimbach-Steins  
Raum B. 1.12

Telefon 0251/83-25052  
m.heimbach-steins@uni-muenster.de

## **Professor i. R.**

Prof. Dr. Dr. h.c. Karl Gabriel  
Raum B 2.03

Telefon 0251/83-30062

## **Sekretariat**

Kornelia Fitze  
Raum B 1.07

Telefon 0251/83-32640  
Telefax 0251/83-30041  
ics@uni-muenster.de

## **Wissenschaftliche Mitarbeiter**

Dr. Alexander Filipovic  
Raum B 1.08

Telefon 0251/83-32645  
alexander.filipovic@uni-muenster.de

Katja Neuhoff (seit 01.11.2010)  
Raum B 1.03

katja.neuhoff@uni-muenster.de

Dr. Axel Bernd Kunze (bis 31.10.2010)  
Telefon: 0251/83-30034

a\_kunzo3@uni-muenster.de

Anna Maria Riedl M.A.  
Raum B 1.05

Telefon 0251/83-32556  
annamaria.riedl@uni-muenster.de

**Wissenschaftliche Hilfskraft**

Vanessa Görtz (seit 1.11.2010)

Tagungsorganisation und Exzellenz-cluster

**Studentische Hilfskräfte**

Christoph Holbein (seit 01.08.2011)

Recherche

Johannes Kleiner (bis 31.07.2011)

Bibliothek, Recherche

Thorsten Krallmann (seit 01.06.2010)

EDV, Internet, Presse

Peter Meiners

Jahrbuch

Denise Motzigkeit (seit 01.07.2011)

Recherche

Nina Roling (seit 04.01.2010)

Zeitschriften, Korrekturen

Dorothee Sandkamp (seit 01.06.2010)

Retrokatalogisierung

Anne Wolters (seit 01.07.2011)

Bibliothek, Recherche

Christiane Zirpel (vorm. Meier; bis 31.01.2011)

Retrokatalogisierung

**Exzellenzcluster Religion und Politik**

Dr. Daniel Bogner (beurlaubt vom 01.04.-30.09.2011)

Raum B 1.03

Telefon: 0251/83-30034

daniel.bogner@uni-muenster.de

## **Studentische Hilfskräfte**

Faris Seidel (bis 31.03.2011)

Tobias Baumann (seit 01.04.2011)

## **Jahrbuch für Christliche Sozialwissenschaften**

Dr. Alexander Filipovic

## **Bibliothek**

Karin Hemb-Wabelhorst  
Raum B 1.11

Telefon 0251/83-32641  
karin.hemb@uni-muenster.de

## **Verein der Freunde des ICS**

Vorsitzender:

Generalvikar Norbert Kleyboldt

Spiegelturm 4, 48143 Münster

## **Internetpräsenz/Homepage**

<http://www.uni-muenster.de/FB2/ics/>

## 2. Allgemeiner Bericht

### 2.1 Personelle Veränderungen

Kontinuität und Wandel gehören in einer akademischen Arbeitsgemeinschaft zusammen; vor allem bei den jungen Wissenschaftler/inne/n in der Qualifikationsphase und bei den studentischen Mitarbeiter/inne/n gehören Wechsel Veränderungen zur notwendigen Normalität.

Erfreulicherweise hatten zwei der promovierten Wissenschaftler im vergangenen akademischen Jahr die Möglichkeit, als Lehrstuhlvertreter Erfahrungen in der akademischen Lehre zu sammeln bzw. zu vertiefen: **Dr. Daniel Bogner** war im Sommersemester 2011 beurlaubt, um die Vertretung der Professur für Sozialethik und Praktische Theologie an der Universität des Saarlandes in Saarbrücken wahrzunehmen (01.04. - 30.09.2011). **Dr. Axel Bernd Kunze** vertrat (wie bereits im vorherigen Berichtszeitraum) auch im akademischen Jahr 2010/11 die Professur für Schulpädagogik mit den Schwerpunkten Bildung und Erziehung an der Universität Trier.

Mittlerweile konnte Dr. Kunze zudem seine Habilitationsschrift zum Thema „Menschenrecht auf Bildung – eine pädagogisch-ethische und sozialethische Grundlegung“ abschließen und wurde im Sommersemester 2011 an der Philosophischen Fakultät der Universität Bonn habilitiert (Venia legendi: Erziehungswissenschaften). An seiner Antrittsvorlesung als Privatdozent an der Universität Bonn am 25. Mai 2011 zu dem Thema „Wem soll Schule gerecht werden?“ nahmen die Direktorin sowie Dr. Alexander Filipovic, Anna Maria Riedl und Katja Neuhoff mit großer Freude teil. Als Sozialethiker und Erziehungswissenschaftler wird er dem ICS auch für künftige Projekte im Forschungsschwerpunkt Bildungsethik verbunden bleiben.

Um die Abschlussphase des DFG-Projektes, in dem Dr. Kunze angestellt (beurlaubt) war, nicht über Gebühr hinauszuzögern, kamen wir überein, die entsprechende Stelle im Herbst 2010 neu zu besetzen: **Katja Neuhoff M.A.** trat zum 01. November 2010 (50% Stellenumfang) in das Team des ICS ein, um die Arbeit am DFG-Projekt „Das Menschenrecht auf Bildung: Anthropologisch-ethische Grundlegung und Kriterien der politischen Umsetzung in Deutschland“, in dessen Rahmen sie auch ihre Dissertation schreibt, fortzusetzen und zum Abschluss zu bringen.

Auch **Dipl. theol. Vanessa Görtz** trat zum 01.11.2010 in das ICS-Team ein; als wissenschaftliche Hilfskraft unterstützt sie die Direktorin bei der Vorbereitung der Tagung zum 60-Jahre-Jubiläum des ICS (04.-06. Oktober 2011); zusätzlich übernahm sie für die Dauer der Beurlaubung von Dr. Bogner einen Teil der Aufgaben aus dem Cluster-Projekt.

Auch bei den studentischen Hilfskräften gab es verschiedene Wechsel: **Christiane Zirpel** (vorm. Meier) schied nach Abschluss ihres Diplomstudiums Ende des Wintersemesters 2011/11 aus. Ihre Aufgabe in der Retrokatalogisierung der Altbestände der ICS-Bibliothek führt **Dorothee Sandkamp** fort. **Johannes Kleiner** verließ das ICS nach Abschluss seines Diplomstudiums im Sommersemester 2011 in Richtung USA; seine Aufgaben (Bibliothek) hat zum 01.07.2011 **Anne Wolters** übernommen. Im Clusterprojekt gab es einen Wechsel der studentischen Hilfskraft im Frühjahr 2011: An die Stelle von **Faris Seidel** trat ab dem 01.04.2011 **Tobias Baumann**. Zusätzlich eingestellt wurden zum 01.08.2011 **Christoph Holbein**, um Dr. Alexander Filipovic bei der Vorbereitung einer Buchveröffentlichung sowie in der Redaktion des Jahrbuchs zu unterstützen, und **Denise Motzigkeit**, die die Institutsdirektorin bei der Fertigstellung einer Monographie unterstützt.

## 2.2 Das ICS ...

### ... im Kontext der Fakultät

Aus Anlass der Veröffentlichung des Memorandums „Kirche 2011 – Ein notwendiger Aufbruch“ und der darum entbrannten Diskussionen wurde im Sommersemester eine öffentliche Podiumsdiskussion mit Kolleginnen und Kollegen sowie Repräsentant/inn/en der Ortskirche von Münster veranstaltet. Sie fand unter dem Titel „Kirche im Aufbruch – wohin?“ am 31.5.2011 im Auditorium maximum der Universität statt; neben einer großen Anzahl Studierender war zahlreiches Publikum aus der Stadt und dem Umland gekommen; mit ca. 500 Anwesenden war der Saal mehr als gut gefüllt. Die Vorbereitung der Veranstaltung hatten die Direktorin des ICS und die Direktorin des Ökumenischen Instituts, Prof. Dr. Dorothea Sattler, gemeinsam übernommen. Die Mitarbeiterinnen des ICS, Anna Maria Riedl und Katja Neuhoff, wirkten gemeinsam mit zwei weiteren Kolleginnen aus dem Mittelbau der Fakultät, Frau Dr. Aurica Nutt und Frau Sarah Jahn, als Anwältinnen des Publikums mit. Die Veranstaltung wurde in bewährter Weise von der Journalistin Viola van Melis, Leiterin des Zentrums für Wissenschaftskommunikation des Exzellenzclusters Religion und Politik, moderiert. Ziel war es, einen Raum des Gesprächs zu eröffnen, in dem kontroverse Wahrnehmungen und Einschätzungen zum Ausdruck kommen können und die im kirchlichen Kontext so dringend notwendige Streitkultur zumindest anfänglich eingeübt

werden kann. Eine einzelne Abendveranstaltung konnte dafür selbstverständlich nur ein erster Impuls sein; weitere Schritte mit stärker beteiligungsorientierten Kommunikationsformen müssen und werden folgen.

Im Sommersemester 2011 empfing die Katholisch-Theologische Fakultät zweimal ausländische Gastdelegationen, nämlich aus den Partnerfakultäten der Universitäten Opole/PL und Tamale/Ghana. Im Rahmen der gemeinsamen Studienprogramme mit Kollegen und Studierenden aus den Partnerinstitutionen leistete die Direktorin des ICS jeweils einen Beitrag: Im Rahmen eines Studientages mit der Gruppe aus Oppeln leitete sie am 18. Mai 2011 eine Arbeitsgruppe zur aktuellen kirchlichen Situation in Deutschland; mit der ghanaischen Gruppe arbeitete sie am 28. Juni 2011 zum Thema „Religious Freedom in a Pluralist Society“.

Von Anfang Juli bis Ende Oktober 2011 ist in der Dekanatsvitrine am Standort Johannisstraße der Theologischen Fakultät eine Ausstellung zum 60. Gründungsjubiläum des ICS zu sehen. Sie zeigt sowohl einen Rückblick auf das Werk des Gründers Joseph Höffner als auch gegenwartsbezogen eine repräsentative Darstellung der gegenwärtigen Arbeitsschwerpunkte des Instituts.

### **... im Kontext der Universität**

Anknüpfend an die traditionell gute Zusammenarbeit zwischen dem ICS und dem Fachbereich IV Sozial- und Wirtschaftswissenschaften der WWU konnte das wirtschaftsethische Zusatzstudienangebot "Diplom für Christliche Sozialwissenschaften" zu Beginn des Studienjahres 2010/11 für Studierende der katholischen Theologie und der Wirtschaftswissenschaften den Rahmenbedingungen der neuen Studiengänge mit der Bachelor-/Masterstruktur angepasst werden, sodass dieses Programm für Studierende beider Fachrichtungen auch künftig in Kombination mit den jeweiligen Studiengängen studierbar ist. Umgesetzt werden konnte die dazu notwendige gründliche Überarbeitung des Curriculums in Zusammenarbeit mit Professor Dr. Christian Müller, Institut für Ökonomische Bildung/ Centrum für Interdisziplinäre Wirtschaftsforschung, der dankenswerter Weise auch als Ansprechpartner für Fragen, die das genuin ökonomische Angebot betreffen, bereit steht. Das aktuelle Curriculum sowie alle notwendigen Informationen sind auf der Homepage des ICS abrufbar (<http://www.uni-muenster.de/FB2/ics/studieren/zusatzdiplom.html>); vgl. auch unten 3.3.

Die Nachfrage nach dem „ICS-Diplom“ ist unter den Theologie-Studierenden deutlich angestiegen; auch Studierende der Wirtschaftswissenschaften werden inzwischen eher auf das Angebot aufmerksam; wir arbeiten daran, die Informationen auch ge-

zielt Studierenden und Kollegen im FB IV zugänglich zu machen und das bestehende Interesse von Ökonomie-Studierenden an ethischen Fragen verstärkt auch auf das Angebot des ICS zu lenken.

Im Exzellenzcluster „Religion und Politik“ ist das ICS eine wichtige „Schnittstelle“ zwischen Theologie und Gesellschaftswissenschaften. Prof. Heimbach-Steins und Dr. Bogner haben ihre Arbeit in dem Projekt „Das Recht auf Religionsfreiheit und das Ethos der Religionsfreiheit. Rechtsethische und theologisch-sozialethische Annäherungen“ fortgesetzt; zur äußeren Sichtbarkeit der bisher geleisteten Arbeit hat insbesondere die Tagung „Freiheit, Gleichheit, Religion“ Ende des Wintersemesters 2010/11 beigetragen (s.u. 4.1.1 und 4.5.1).

Beide haben im Berichtszeitraum intensiv mit einer Reihe von Kolleginnen und Kollegen kooperiert, insbesondere auch, um koordinierte Anschlussvorhaben für die zweite Phase des Clusters zu entwerfen, die derzeit beantragt wird. Die Direktorin des ICS wurde für die zweite Förderperiode als PI (Principal Investigator) nominiert.

Auch Prof. Gabriel und seine Mitarbeiter sind weiterhin mit mehreren Projekten in den Arbeitszusammenhängen des Clusters präsent (s. 4.2.1).

Im Sommersemester 2011 hat sich Marianne Heimbach-Steins an der Ringvorlesung des Instituts für Politikwissenschaften (Prof. G. Wilde) „Geschlecht und Geschlechterverhältnisse in der wissenschaftlichen Analyse“ mit einer Vorlesung zum Thema „Sichtbehinderungen und neue Sichtachsen: Geschlechterfragen im Spiegel kirchlicher Moralverkündigung und kontextueller theologischer Ethik“ beteiligt.

Auf der gesamtuniversitären Ebene der akademischen Selbstverwaltung ist die Institutsdirektorin als Mitglied der Finanzkommission des Senats engagiert.

### **... im Kontext interuniversitärer und überregionaler Wissenschaftszusammenhänge**

Das ICS ist, vertreten durch seine Direktorin und die wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen, auch über die Universität Münster hinaus institutionell vernetzt, u. a. über die Ökumenische Arbeitsgemeinschaft sozialethischer Institute (ÖASI), an deren Jahrestagung in St. Georgen Marianne Heimbach-Steins im Januar 2011 teilnahm. Mit dem Berliner Institut für Ethik und Politikberatung (ICEP) besteht eine Kooperationsvereinbarung; Prof. Heimbach-Steins ist Vorsitzende des Wiss. Beirats dieser Einrichtung. Alle wissenschaftlichen Mitarbeiter sind engagiert im „Forum Sozialethik“, der Plattform für die sozialethischen Nachwuchswissenschaftler/innen, sowie in ver-

schiedenen weiteren wissenschaftlichen Netzwerken, auch über den Bereich der Theologie hinaus (vgl. auch die Angaben in den individuellen Forschungsberichten).

Die Institutsdirektorin wurde im Berichtszeitraum mehrfach um Mitwirkung an akademischen Prüfungs- und Evaluierungsverfahren an anderen Universitäten gebeten: Als Gutachterin hat sie am Habilitationsverfahren von Herrn Dr. Axel Bernd Kunze, Philosophische Fakultät der Universität Bonn (Erstgutachter: Prof. Dr. Volker Ladenthin) teilgenommen. Als Mitglied der Prüfungskommission war sie an der Disputation von Frau Daniela Pulst, Institut für Philosophie und Sozialwissenschaften, Universität Vechta (Dissertationsbegleiter: Prof. Dr. Hermann van Laer) beteiligt. Auf Einladung der Deutschen Forschungsgemeinschaft war sie Mitglied der Gutachtergruppe, die am 10. Februar 2011 eine Begehung des Graduiertenkollegs 1402/2 „Menschenwürde und Menschenrechte – Entstehung, Entwicklung und Anwendung eines zentralen Wertkomplexes der Moderne“ (Erfurt/Jena) vornahm.

### **... im Kontext des Bistums, der Stadt Münster und des Landes Nordrhein-Westfalen**

Eine zeitgemäße Sozialethik lebt ganz wesentlich von der Verständigung mit gesellschaftlichen Akteuren in unterschiedlichen Praxisfeldern über die Universität hinaus. Eine intensive Zusammenarbeit verbindet das ICS mit dem Franz-Hitze-Haus, der Akademie des Bistums Münster. Im Berichtszeitraum wurden dort mehrere Tagungen und Veranstaltungen, teilweise in Kooperation durchgeführt, u. a. die religionspolitische Tagung des Clusterprojekts, das wirtschaftsethische Blockseminar im Sommersemester 2011 sowie ein Abendforum zur Präsentation des von Marianne Heimbach-Steins mit herausgegebenen Buches zum Memorandum *„Kirche 2011 – Ein notwendiger Aufbruch“ Argumente zum Memorandum* (erschieden Ende Juni 2011 im Herder-Verlag).

Auch zur Akademie des Bistums Essen „Die Wolfsburg“ sowie zum Ludwig-Windthorst-Haus in Lingen bestehen lebendige Beziehungen.

Die Kontakte zum Diözesan-Caritasverband wurden weiter gepflegt; hervorzuheben ist, dass Diözesancaritasdirektor Heinz-Josef Kessmann im Wintersemester 10/11 am 18. Januar 2011 als Gastdozent in der Vorlesung „Diakonische Kirche“ gesprochen und mit den Studierenden diskutiert hat.

Ebenfalls als Gast in einer Lehrveranstaltung des Wintersemesters 2010/11 – diesmal im Hauptseminar zur Migrationsethik – konnte Herr Jochen Köhnke, Dezernent für Migration und Interkulturelle Angelegenheiten der Stadt Münster, am 19. Januar 2011 begrüßt werden. Bereits im Herbst 2010 hatte die Institutsdirektorin an einer

Veranstaltungsreihe der Stadt Münster zum Thema „Arm dran in Münster“ durch einen Vortrag zum Zusammenhang von Armut und Bildung mitgewirkt.

Auf Bistumsebene konnten die Kontakte zu verschiedenen Akteuren neu etabliert bzw. verdichtet werden: So wurde die Direktorin des ICS in die Vollversammlung des Diözesankomitees sowie in dessen Arbeitskreis Soziales berufen. Sie ist Mitglied im Planungsteam für das jährlich stattfindende Unternehmertreffen, zu dem der Diözesanbischof einlädt, sowie in dem parallelen Gremium für ein neu zu etablierendes Treffen mit Vertretern der Arbeitnehmerschaft, das erstmals im Jahr 2012 stattfinden wird.

Auch zu den katholischen Verbänden haben sich weitere Kontakte entwickelt: So sprach Prof. Heimbach-Steins am 6. Mai 2011 als Hauptrednerin beim Landespolitischen Abend des Kolpingverbandes NRW im Max-Haus in Düsseldorf zum Thema „Was hält die Gesellschaft zusammen?“. Sie hielt einen Vortrag über „Verantwortung ermöglichen – Solidarität leben“, der anschließend mit Vertretern aus Politik, Zivilgesellschaft und Kirchen, u.a. mit K. J. Laumann MdL, diskutiert wurde. Anna Maria Riedl hielt am 19. November 2010 einen Vortrag zum Thema „Menschenwürde“ bei der KAB Münster. Der Diözesanverband der KAB Münster hat Prof. Heimbach-Steins gebeten, im Beirat für das Schwerpunktthema „... weil es uns wertvoll ist“ (2010 - 2014) mitzuarbeiten.

### **... im Kontext von Politik, Gesellschaft und Kirche in Deutschland und darüber hinaus**

Am 29. November 2010 hielt Prof. Heimbach-Steins bei der Schlussveranstaltung „Zeit für Verantwortung im Lebenslauf – Politische und rechtliche Handlungsstrategien“ des Kooperationsprojekts zwischen dem BMFSFJ und dem Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Sozialrecht im Deutschen Bundestag den Schlussvortrag zum Thema „Zeit für Verantwortung – eine Frage der privaten oder der kollektiven Solidarität?“ (eine Dokumentation der Veranstaltung wurde vom BMFSFJ besorgt). Gute Arbeitskontakte bestehen u.a. zur Konrad-Adenauer-Stiftung, an deren Konferenz „Religion im öffentlichen Raum“ (28.-31. August 2011 in Cadenabbia/Italien) die Institutsdirektorin teilnahm.

In den kirchlichen Vernetzungszusammenhängen ist das ICS sowohl durch die Direktorin als auch durch die Mitarbeiter/innen gut präsent: Prof. Heimbach-Steins ist langjähriges Mitglied im Zentralkomitee der deutschen Katholiken und dort sowohl in ständigen als auch in Ad hoc-Arbeitszusammenhängen aktiv (vgl. 4.1.1). Hervorzuheben sind die Mitwirkung in der ZdK/DBK-Arbeitsgruppe „Präsenz der Kirche in der Gesellschaft“ sowie die Teilnahme an der von den deutschen Bischöfen ausgerichteten Dialogveranstaltung in Mannheim am 8./9. Juli 2011 als Delegierte des ZdK und die Mitarbeit neu etablierten Frauenkonferenz des ZdK. Weiterhin zu nennen

sind die Mitgliedschaft in der Arbeitsgruppe Menschenwürde der Deutschen Kommission Justitia et Pax und in der Theologischen Kommission des Katholischen Deutschen Frauenbundes.

Dr. Filipovic hat wesentlich zur Erarbeitung des medienethischen Impulspapiers der publizistischen Kommission der Deutschen Bischofskonferenz „Virtualität und Inszenierung. Unterwegs in der digitalen Mediengesellschaft“ beigetragen und auch an der Veranstaltung zu dessen öffentlicher Präsentation in Frankfurt/M. im Sommer 2011 teilgenommen.

Medienkontakte und öffentliche Präsenz sind für die Arbeit des ICS unerlässlich. Sowohl zu regionalen Medienvertretern als auch überregional konnten Kontakte geknüpft werden; verschiedentlich wurden Verknüpfungen über das Zentrum für Wissenschaftskommunikation des Exzellenzclusters hergestellt. Prof. Heimbach-Steins nahm verschiedentlich Stellung in Printmedien, Rundfunk und Fernsehen, vor allem im Zusammenhang mit der Veröffentlichung des Theologen-Memorandums im Februar 2011. Alexander Filipovic wurde häufig zu medienethischen Fragestellungen um Stellungnahmen gebeten; Daniel Bogner hat sich mehrfach zu religionspolitischen und menschenrechtlichen Fragen geäußert.

## **2.3 Jahrbuch für Christliche Sozialwissenschaften**

Der 51. Band des Jahrbuchs (2010) zum Thema „Weltwirtschaft und Gemeinwohl“ hat gute Aufnahme gefunden; sehr förderlich war eine Besprechung im Magazin für politische Literatur „Andruck“ des Deutschlandfunks durch Herrn Klemens Kindermann.

Der 52. Band des Jahrbuchs (2011) ist - im Blick auf das 120-Jahre-Jubiläum der ersten Sozialzyklika „Rerum novarum“ (1891) - den Herausforderungen der Arbeitsgesellschaft im 21. Jahrhundert gewidmet. Der Band, für den erstmals das neu etablierte Peer Review-Verfahren angewendet wurde und der ebenfalls erstmals sowohl als Print-Ausgabe als auch online erscheinen wird, wird im Herbst veröffentlicht.

Für den nachfolgenden 53. Band (2012) ist die Planung weitgehend abgeschlossen. Er wird dem Thema „Lebenslaufpolitik und christliche Sozialethik“ gewidmet sein und einen konzeptionellen Beitrag zu einer zukunftsweisenden Fortschreibung der sozialen Marktwirtschaft im Sinne einer demographiesensiblen, geschlechter- und generationengerechten Ordnungs- und Sozialpolitik leisten.

## 2.4 Verein der Freunde des ICS

Der Verein der Freunde des ICS ist weiterhin eine wichtige Stütze und ein Instrument der kontinuierlichen Begleitung der Arbeit des Instituts. Im Berichtszeitraum konnten einige neue Mitglieder gewonnen werden, die dem ICS aussichtsreiche Kontakte in die Politik, zu den Tarifparteien und in die Medien sowie zu angrenzenden Wissenschaften eröffnen.

Aus Mitteln des Vereins der Freunde wurden im Berichtszeitraum wiederum eine studentische Hilfskraft sowie die Anschaffung mehrerer aufwändiger Quelleneditionen finanziert.

# 3. Lehrangebot

## 3.1 Wintersemester 2010/11

### Prof'in. Dr. Marianne Heimbach-Steins

- Vorlesung: Diakonische Kirche - Bausteine zu einer sozialetischen Ekklesiologie
- Vorlesung: Grundlagen der Wirtschaftsethik unter dem Anspruch ökologischer und sozialer Nachhaltigkeit
- Hauptseminar: Migration - Integration - Citizenship (gemeinsam mit Dr. Alexander Filipovic)
- Oberseminar (Diskussion wissenschaftlicher Qualifikationsarbeiten)
- Kolloquium zur Vorlesung (Sozialetische Werkstatt)

### Dr. Alexander Filipović M.A.

- Hauptseminar: Migration - Integration - Citizenship
- Basismodul-Unterseminar ohne Tutorium: Judith Butlers politische Philosophie

### Anna Maria Riedl M.A.

- Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten. Methoden zur Seminar bzw. Referatsgestaltung
- Einführung in die Münsteraner Wissenschaftsgeographie und in die Literaturrecherche

### Dr. Daniel Bogner

- Hauptseminar: Wohlstandskonflikte. Ethische Vergewisserungen zu Sozialstaat und Sozialpolitik

## 3.2 Sommersemester 2011

### Prof'in. Dr. Marianne Heimbach-Steins

- Vorlesung: Ethik der Lebensbereiche
- Hauptseminar: Wirtschaftsethik und Moralökonomik (gemeinsam mit PD Dr. Detlef Aufderheide FB IV, Dr. Alexander Filipovic, Dr. Martin Dabrowski, Franz-Hitze-Haus)

- Modul-Forum: Christliches Zeugnis und Anerkennung der Anderen (gemeinsam mit PD Dr. Kohlgraf/Pastoraltheologie)
- Oberseminar: Theorien „Radikaler Demokratie“
- Kolloquium zur Vorlesung (Sozialethische Werkstatt)

#### **Dr. Alexander Filipović M.A.**

- Hauptseminar: Wirtschaftsethik und Moralökonomik (gemeinsam mit Prof. Dr. Marianne Heimbach-Steins; PD Dr. Detlef Aufderheide, FB IV; Dr. Martin Dabrowski, Franz-Hitze-Haus)
- Hauptseminar: Judith Butlers politische Philosophie (gemeinsam mit Carolin Hanke)
- Basismodul-Unterseminar ohne Tutorium: Pragmatistische Soziologie in Amerika

#### **Anna Maria Riedl M.A.**

- Basismodul-Unterseminar ohne Tutorium: Zwischen Schutz und Beteiligung - sozial-ethische Herausforderungen im Hinblick auf Kindeswohl und Kinderrechte

#### **Dr. Daniel Bogner**

Lehrstuhlvertretung für den Lehrstuhl „Sozialethik und Praktische Theologie“ Universität des Saarlandes, Saarbrücken (9 SWS). Darunter fielen folgende Veranstaltungen:

- Vorlesung: Einführung in die Theologische Ethik
- Vorlesung: Politische Ethik – Staat, Recht, Politik
- Hauptseminar: Menschenrechte – Menschenwürde
- Hauptseminar: Kirchenkritik – Sozialer Wandel in der Katholischen Kirche
- Kolloquium zur Besprechung von Seminar- und Examensarbeiten

### **3.3 ICS-„Diplom“/Zusatzfach Wirtschaftsethik**

Die bewährte regelmäßige Lehrkooperation im Bereich Wirtschaftsethik wurde im Sommersemester 2011 mit dem Blockseminar „Wirtschaftsethik und Moralökonomik“ fortgeführt; es wurde von Prof. Heimbach-Steins und Dr. Filipovic gemeinsam mit PD Dr. Detlef Aufderheide (FB IV) in Kooperation mit Dr. Martin Dabrowski vom Franz-Hitze-Haus im Hitze-Haus durchgeführt. An dieser Veranstaltung, die sich in erster Linie an diejenigen Studierenden, die das „ICS-Diplom“ erwerben möchten, richtet, nahmen in diesem Jahr 12 Theologie- und 11 Ökonomie-Studierende teil.

Das an die Erfordernisse der neuen Studiengänge angepasste und für Theologie- wie Ökonomiestudierende weitgehend angeglichenes neue Curriculum für das ICS-Diplom zeigt eine erfreuliche Wirkung: Die Nachfrage nach diesem Zusatzstudienangebot hat unter den Theologiestudierenden deutlich zugenommen (im Bereich der wirtschaftswissenschaftlichen Studiengänge ist der Bekanntheitsgrad des Angebots noch zu steigern). Derzeit sind im ICS 29 Studierende für das Zusatzstudium registriert; stetig erreichen die Direktorin neue Anfragen Interessierter.

## 4. Forschungsbericht des ICS-Teams

### 4.1 Direktorin Professorin Dr. Marianne Heimbach-Steins

Neben der Institutsleitung und den Aufgaben in Forschung und Lehre hat Marianne Heimbach-Steins eine Reihe weiterer wissenschaftlicher Aufgaben wahrgenommen: Sie ist gewähltes Mitglied (Sprecherin) im Fachkollegium Theologien (107) der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG). Zudem nimmt sie eine Reihe von Funktionen in wissenschaftlichen Vereinigungen, Beratungsgremien und Beiräten wahr, u. a. als stellvertretende Sprecherin der *Arbeitsgemeinschaft Christliche Sozialethik* und als Mitglied im Board der *Societas Ethica. Europäische Forschungsgesellschaft für Ethik* (nach zwei vierjährigen Arbeitsperioden endete diese Aufgabe im August 2011) sowie als Vorsitzende des Wissenschaftlichen Beirats des *Berliner Instituts für christliche Ethik und Politik (ICEP)*. Im Sommer 2011 wurde sie in das Development Committee von „Catholic Theological Ethics in the World Church“ berufen (vgl. <http://www.catholicethics.com/development>). Ferner ist sie Mitglied in der *International Association of Catholic Social Thought*, in der *Internationalen Arbeitsgemeinschaft für Moraltheologie und Sozialethik* und bei *AGENDA – Forum katholischer Theologinnen e. V.*

Als Mitglied im Zentralkomitee der deutschen Katholiken und in dessen Ständigem Arbeitskreis 3 (Gesellschaftliche Grundfragen) ist sie intensiv beteiligt an der (im Berichtszeitraum begonnenen) Erarbeitung eines Grundlagenpapiers zur Sozialen Lebenslaufpolitik. Weiterhin ist sie in der Arbeitsgruppe „Menschenwürde“ der Deutschen Kommission Justitia et Pax und in der Arbeitsgruppe Christlich-Muslimischer Dialog in sozialem Fragen am Katholisch-Sozialen Institut der Erzdiözese Köln in Bad Honnef.

Für die Bischöfliche Studienförderung Cusanuswerk nimmt Marianne Heimbach-Steins an der Universität Münster die Aufgabe der Vertrauensdozentin für eine der drei Stipendiatengruppen wahr.

#### 4.1.1 Forschung

Die Forschungstätigkeit und das Engagement im Wissenstransfer von Marianne Heimbach-Steins konzentrierten sich im Berichtszeitraum auf die Schwerpunkte (1.) Sozialethik der Bildung, (2.) Religionsfreiheit und Religionspolitik (3.) Bibelhermeneutik und Sozialethik (4.) Krise der katholischen Kirche.

## Sozialethik der Bildung

Das von der DFG geförderte Forschungsprojekt „Das Menschenrecht auf Bildung: Anthropologisch-ethische Grundlegung und Kriterien der politischen Umsetzung in Deutschland“ (gemeinsam mit Prof. Dr. Gerhard Kruij, Lehrstuhl für Anthropologie und Christliche Sozialethik, Universität Mainz, PD Dr. Axel Bernd Kunze, derzeit Vertretungsprofessor für Schulpädagogik an der Universität Trier, und Katja Neuhoff M.A., Projektmitarbeiterin am ICS) verfolgt das Ziel, anhand des Menschenrechts auf Bildung als normativer Leitidee grundlegende Fragen der Bildungsgerechtigkeit zu erarbeiten. Zwei Teilziele weisen das Projekt als Beitrag zur anwendungsorientierten Grundlagenforschung aus: (1.) Eine systematische Begründung von Notwendigkeit und Reichweite des Menschenrechts auf Bildung in christlich-sozialethischer Perspektive. Dazu ist eine anthropologische und normativ-ethische Argumentation zu erarbeiten, die sowohl im Hinblick auf die Bildungsdiskussion in Deutschland (einschließlich der OECD-Vergleichsszenarien) als auch auf die Situation weltweiter Ungleichheiten in der Bildungsbeteiligung (Ebene der UNESCO) tragfähig ist. (2.) Eine sozialethische Kriteriologie zur politischen Umsetzung des Menschenrechts auf Bildung im Kontext wissensbasierter Gesellschaften. Hierzu werden u. a. Konzepte für eine vorsorgende bzw. nachhaltige Bildungssozialpolitik unter Berücksichtigung ihrer menschenrechtlichen Implikationen und ihrer Leistungsfähigkeit bezüglich der Realisierung annähernd gleicher Teilhabechancen an und durch Bildung für alle Mitglieder einer Gesellschaft analysiert. Weitere Informationen zum Projekt unter <http://www.uni-muenster.de/FB2/ics/forschen/menschenrechtaufbildung.html>.

Das Projekt ist weit fortgeschritten, was sich unter anderem an der bisherigen Publikationsbilanz spiegelt. Der im Berichtszeitraum erschienene neunte Band der projektbezogenen Buchreihe „Forum Bildungsethik“ (W. Bertelsmann-Verlag) dokumentiert eine Tagung, die der Vorbereitung eines Anschlussprojektes diente:

Im Berichtszeitraum wurde in Kooperation mit fünf Kolleginnen und Kollegen verschiedener Universitäten aus den Disziplinen Sozialethik, Philosophie, Bildungstheorie und Politikwissenschaft ein neues bildungsethisches Forschungsprojekt konzipiert. Unter dem Titel „Kooperative Verantwortung für Bildungsgerechtigkeit“ wurde ein Vorantrag für die Einrichtung einer Forschergruppe an die DFG gerichtet. An der Erarbeitung des Antrags ist im ICS neben der Direktorin die wissenschaftliche Mitarbeiterin Katja Neuhoff beteiligt. Das Projekt besteht aus sechs Teilprojekten und ist auf eine Laufzeit von insgesamt sechs Jahren angelegt. Einen wichtigen Schritt, um dieses Vorhaben auf den Weg zu bringen, bildete die Fachtagung „Kooperative Bildungsverantwortung“, die vom 06. – 08. Oktober 2010 im Erbacher Hof, der Akademie des Bistums Mainz, in Kooperation mit Prof. Dr. Gerhard Kruij (Universität Mainz) stattfand. Die Dokumentation dieser Veranstaltung ist im Juni 2011 als Band 9 der Reihe „Forum Bildungsethik“ unter dem Titel „Kooperative Bildungsverantwor-

tung. Sozialethische und pädagogische Perspektiven auf „Educational Governance“ erschienen; für weitere Informationen vgl.: <http://www.wbv.de/publikationen/shop/reihenubersicht/special/reihewbv/Forum%20Bildungsethik.html#cc845>.

Ebenfalls dem bildungsethischen Schwerpunkt assoziiert, ist das zugleich rechts-ethisch und sozialpolitisch ausgreifende Forschungsprojekt „Kindeswohl. Begriff und Konzepte“. Es wurde im Jahr 2009 konzipiert und begonnen. Es geht aus von der Beobachtung, dass der Begriff „Kindeswohl“ zwar in unterschiedlichen Zusammenhängen des täglichen Lebens, der öffentlichen Debatte sowie der Human- und Gesellschaftswissenschaften eine Rolle spielt, jedoch schlüssige Kriterien zu seiner Bestimmung weitgehend fehlen. Zur Behebung dieses Defizits soll das Projekt beitragen. Es verfolgt drei Ziele: (1.) Die Analyse der normativen Implikationen des Kindeswohlbegriffs in den relevanten Diskussionszusammenhängen, (2.) die Erarbeitung normativer Kriterien aus der Perspektive einer christlichen (Sozial-)Ethik und (3.) die Klärung institutioneller Voraussetzungen zur Operationalisierung eines konsistenten Konzepts des Kindeswohls in konkreten Prozessen. Dieses Vorhaben wird vor allem von der wissenschaftlichen Mitarbeiterin Anna Maria Riedl M.A. bearbeitet, die projektbegleitend zu diesem Thema promoviert (s.u. 4.4.1).

## **Religionsfreiheit und Religionspolitik**

Das Projekt „Das Recht auf Religionsfreiheit und das Ethos der Religionsfreiheit. Rechtsethische und theologisch-sozialethische Annäherungen“ ist innerhalb des Exzellenzclusters angesiedelt. Es geht darum, (1.) die Provokationen des Menschenrechts auf Religionsfreiheit für Gesellschaft, Staat und Religionsgemeinschaften in sozialethischer Hinsicht zu identifizieren und auf ihre ethischen Problemkerne hin zu reflektieren, um (2.) Konturen eines Ethos der Religionsfreiheit für den Kontext weltanschaulich und religiös pluraler (europäischer) Gesellschaften zu erarbeiten. Der Zusammenhang von Religionsfreiheit als Recht und als sozialethische Herausforderung wird zweigleisig bearbeitet: Zum einen bezogen auf die „Innenseite“ der (verfassten) Religion, schwerpunktmäßig am Beispiel der katholischen Kirche; zum anderen bezogen auf die rechtliche Rahmensetzung für die freiheitliche Religionsausübung in religiös und weltanschaulich pluralen Gesellschaften.

Von der „Innenseite“ der Religion aus wird untersucht, wie sich die Anerkennung des Rechtes auf Religionsfreiheit durch die Kirche(n) selbst als Provokation an Kohärenz und Konsistenz von religiöser Lehre und (institutioneller) Praxis auswirkt und welche Anforderungen an das Ethos der individuellen und kollektiven Religionsausübung daraus im Kontext religiös und weltanschaulich pluraler moderner Gesellschaften erwachsen. An diesen Fragen arbeitet Marianne Heimbach-Steins seit längerer Zeit.

Eine Monographie, in der bisherige Arbeitsergebnisse zusammenhängend dargestellt werden, ist unter dem Titel „Religionsfreiheit. Ein Menschenrecht unter Druck“ in Vorbereitung und wird im Schoeningh-Verlag erscheinen. [http://www.schoeningh.de/fileadmin/downloads/schoeningh/Schoeningh\\_NEVZ\\_H\\_2011\\_web.pdf](http://www.schoeningh.de/fileadmin/downloads/schoeningh/Schoeningh_NEVZ_H_2011_web.pdf)).

Von der „Außenseite“ der Religion aus wird – vor allem anhand einschlägiger Urteile des BVerfG – untersucht, mit welchen Vorverständnissen im Recht als institutionellem Regulativ freier Religionsausübung auf Religion rekurriert wird, welche Eigenschaften, Dynamiken etc. dabei den Religionen bzw. religiösen Akteuren zugeschrieben werden und wie sich dies mit einem theologischen Verständnis von Religion (aus christlicher Perspektive) verträgt. Dieses Vorhaben wird federführend von Dr. Daniel Bogner bearbeitet (s.u. 4.5.1).

Im Berichtszeitraum haben Marianne Heimbach-Steins und Daniel Bogner im ICS einen Studientag mit Mitgliedern der wissenschaftlichen Begleitgruppe des Projekts zum Thema „Religion im Recht“ sowie in Kooperation mit dem Franz-Hitze-Haus die interdisziplinäre Tagung „Freiheit, Gleichheit, Religion. Religionspolitik als neue Herausforderung“ durchgeführt. Über die Tagung erscheint ein Bericht von Institutsmitarbeiterin Vanessa Görtz im Jahrbuch für Christliche Sozialwissenschaften 52/2011. Ein Sammelband, in dem die Beiträge der Tagung sowie weitere Beiträge verschiedener Disziplinen zum Thema dokumentiert werden, ist in Vorbereitung. Weitere Informationen zu diesem Projekt im Forschungsbericht von Dr. Bogner (s.u. 4.5.1)

### **Christliche Sozialethik und Biblische Hermeneutik**

Seit 2008 läuft das Forschungsprojekt „Christliche Sozialethik und Biblische Hermeneutik“ (mit Prof. Dr. Georg Steins, Universität Osnabrück, sowie Habilitanden und Doktoranden am ICS). Mit der Frage nach Stellenwert und Rezeptionsmöglichkeiten der Bibel in der christlichen Sozialethik leistet es einen Beitrag zur theologischen Grundlegung christlicher Sozialethik. Im Gespräch mit innovativen Ansätzen einer biblischen Hermeneutik werden einerseits hermeneutische Basiskategorien und -begriffe (z. B. Kanon, Lektüre, Interpretationsgemeinschaft) reflektiert, andererseits werden Grundfragen normativer Ethik (Universalismus/Partikularismus, Gerechtigkeit u. a.) im Horizont der Bibel gespiegelt. Schließlich wird in einigen Fallstudien die Bibelrezeption in ethisch relevanten kirchlichen Texten analysiert. Die gemeinsam mit Habilitanden und Doktoranden sowie einigen auswärtigen Kollegen erarbeitete Veröffentlichung wird im Frühjahr 2012 unter dem Titel „Nach der Schrift. Bibelhermeneutik und Christliche Sozialethik“ im Kohlhammer-Verlag, Stuttgart, erscheinen.

Marianne Heimbach-Steins hat im Rahmen des sozialetischen Werkstattgesprächs 2011 in Berlin am 21. Februar 2011 einen thematisch einschlägigen Vortrag gehalten

und in der Zeitschrift „Theologie und Glaube“ (H. 3/2011) einen umfangreichen Beitrag unter der Überschrift „Bibel und Ethik – im Gespräch“ veröffentlicht.

## **Krise der katholischen Kirche**

Einen weiteren gewichtigen Arbeitsschwerpunkt der Direktorin bildete im Berichtszeitraum die theologische und sozialetische Reflexion von Symptomen und strukturellen Ursachen der gegenwärtigen Kirchenkrise. Weiterhin wurden Stellungnahmen angefragt zu den im Jahr 2010 bekannt gewordenen Fällen von sexueller Gewalt an Kindern und Jugendlichen durch Geistliche und Ordensleute – im Berichtszeitraum erschien u.a. ein von der pädagogischen Zeitschrift „Soziale Passagen“ angeforderter größerer Text von Marianne Heimbach-Steins zu diesem Themenkomplex. Gemeinsam mit einer Reihe von Kolleginnen und Kollegen verschiedener theologischer Fakultäten und Institute engagierte sie sich in der kritisch-konstruktiven Begleitung des kirchlichen Reflexionsprozesses und in den Bemühungen um einen Dialog (s. auch allg. Bericht 2.2). Ein Kristallisationspunkt dieses Engagements ist das am 4. Februar 2011 durch die Süddeutsche Zeitung veröffentlichte Memorandum von 144 Theologieprofessorinnen und -professoren „Kirche 2011 – Ein notwendiger Aufbruch“, dem eine intensive und kontroverse öffentliche Debatte folgte. Marianne Heimbach-Steins hat sich dazu verschiedentlich öffentlich zu Wort gemeldet; sowohl von der Zeitschrift „Concilium“ als auch von der „Theologisch-Praktischen Quartalschrift“ wurde sie um Beiträge zum Memorandum gebeten; gemeinsam mit Gerhard Kruip und Saskia Wendel hat sie zudem Ende Juni 2011 ein Buch zum Memorandum herausgegeben, das die knappen Thesen des öffentlichen Zwischenrufs in 26 Beiträgen mit prägnanten Argumentationen unterfüttert ([http://www.herder.de/theologie/programm/detail\\_html?k\\_tnr=30527&par\\_onl\\_struktur=704727&onl\\_struktur=704732](http://www.herder.de/theologie/programm/detail_html?k_tnr=30527&par_onl_struktur=704727&onl_struktur=704732)).

## **4.1.2 Publikationen**

### **Buchveröffentlichungen**

- Hg. mit Gerhard Kruip, Kooperative Bildungsverantwortung. Sozialetische und pädagogische Perspektiven auf „Educational Governance“ (Forum Bildungsethik 9), Bielefeld 2011: Bertelsmann
- Hg. mit Gerhard Kruip, Saskia Wendel, „Kirche 2011: Ein notwendiger Aufbruch“. Argumente zum Memorandum, Freiburg 2011: Herder.
- Christliche Sozialetik für die Welt von heute, Kirche und Gesellschaft, Nr. 380, hg. von der Katholischen Sozialwissenschaftlichen Zentralstelle Mönchengladbach, 2011 (Broschüre, 16 S.).

## Beiträge in Büchern und Zeitschriften

- Migration und Zugehörigkeit. Sozialethische Perspektiven, JCSW 51 (2010) 15 – 40.
- Das Menschenrecht auf Wasser – ein Kompass für die Wasserbewirtschaftung? (Korreferat zum Beitrag von U. Scheele), in: Detlef Aufderheide/ Martin Dabrowski (Hg.), Effizienz und Gerechtigkeit bei der Nutzung natürlicher Ressourcen. Wirtschaftsethische und moralökonomische Perspektiven der Rohstoff-, Energie- und Wasserwirtschaft, Berlin 2010, 151 – 158.
- Religionsfreiheit und Mission. Christliche Perspektiven auf ein theologisches Spannungsfeld, in: Hansjörg Schmid/ Anja Middelbeck-Varwick/ Bülent Ucar/ Ayse Basol-Gürdal (Hg.), Zeugnis, Einladung, Bekehrung. Mission in Christentum und Islam (Theologisches Forum Christentum – Islam), Regensburg 2010, 191 – 204.
- „Mann und Frau besitzen dieselbe Würde und sind gleichwertig.“ Gottesbildlichkeit und Geschlechterverhältnis in christlicher Sicht, in: Annegret Brauch (Hg.), Mode, Körper, Geschlecht. Wie kulturelle und religiöse Traditionen Frauenbilder formen, Herrenalber Protokolle 126, Karlsruhe 2010, 57 – 68.
- Gerechtigkeitstheorien und Zielvorstellungen von Gesellschaft, in: Martin Dabrowski/Judith Wolf (Hg.), Gleichheit, Ungleichheit, Gerechtigkeit, Paderborn 2011, 85 – 110.
- Die Idealisierung von Ehe und Familie in der kirchlichen Moralverkündigung, in: Konrad Hilpert (Hg.), Zukunftshorizonte kirchlicher Sexuallehre. Bausteine zu einer Antwort auf die Missbrauchsdiskussion (QD 241), Freiburg 2011, 296 – 305.
- Kooperative Bildungsverantwortung zwischen Familie/Elternhaus, kirchlichen Trägern, Kommunen und Gesetzgeber. Sozialethische Perspektiven, in: Marianne Heimbach-Steins/Gerhard Kruip (Hg.), Kooperative Bildungsverantwortung. Sozialethische und pädagogische Perspektiven auf „Educational Governance“ (Forum Bildungsethik 9), Bielefeld 2011.
- Zeit für Verantwortung - eine Frage der öffentlichen oder der privaten Solidarität?, in: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend in Zusammenarbeit mit: Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Sozialrecht und Sozialpolitik (Hg.), Zeit für Verantwortung im Lebensverlauf - Politische und rechtliche Handlungsstrategien. Dokumentation der Tagung am 29.11.2010 im Deutschen Bundestag, Paul-Löbe-Haus, Berlin 2011, 167 - 181.
- (mit Georg Steins), „Löschst den Geist nicht aus!“ Kritik von innen – für eine lebendige Kirche, in: Marianne Heimbach-Steins / Gerhard Kruip / Saskia Wendel (Hg.), „Kirche 2011: Ein notwendiger Aufbruch“. Argumente zum Memorandum, Freiburg (Herder-Verlag) 2011, 102 – 113.
- Macht und Missbrauch. Sexuelle Gewalt gegen Kinder und Jugendliche und die Krise der katholischen Kirche, Soziale Passagen 2 (2010) H. 2: 227 – 240.
- Um der Kirche selbst willen. Ein Plädoyer für mehr Geschlechtergerechtigkeit, in: HerKorr 65 (2011) 129 – 134.

- Kirche 2011: Ein notwendiger Aufbruch, in: Concilium 47 (2011) H.2, 210 – 214.
- Bibel und Ethik – im Gespräch, in: ThGl 101 (2011) 315 – 337.

### **Kleine Beiträge/Presstexte**

- Die Feministische Theologie muss dran bleiben! Interview über die Missbrauchsfälle in der Katholischen Kirche (Interviewerin: Vanessa Görtz), in: Schlangenbrut Nr. 111, 28. Jg., November 2010, 34 – 36.
- Das Memorandum „Kirche 2011: Ein notwendiger Aufbruch“ – ein Beitrag zur kirchlichen Reformdiskussion, in: ThPQ 159 (2011) 305 – 307.
- Interview „Die Armut in Deutschland verfestigt sich“, Kirche und Leben. Bistumszeitung Münster, 02.10.2010, S. 4 – 5.
- Interview „Rüstzeug für ernsthaften Dialog“, Kirche und Leben. Bistumszeitung Münster, 3.5.2011, S. 5.

## **4.1.3 Tagungen und Vorträge**

### **Tagungen mit/ohne eigenen Vortrag**

- 28.-31.8.2011, Religionspolitische Tagung der Konrad-Adenauer-Stiftung, „Religion im öffentlichen Raum“, Cadenabbia/Italien; Vorsitz/ Moderation einer Diskussionsrunde mit Bischof des. Prof. Dr. Heinrich Bedford-Strohm.
- 25.-28.8.2011, Jahrestagung Societas ethica „Zukunft der Medizin - Medizin der Zukunft“; verschiedene Moderationen; Vorsitz der Jury für den Young-Scholar's Award 2011 der Societas Ethica.
- 27.-29.5.2011, „Zwischen Würdegleichheit und Gleichberechtigung der Geschlechter - Positionen der Katholischen Kirche“, Vortrag bei der 9. Tarabya-Konferenz in Istanbul „Religion und Migration heute und vor 50 Jahren: Geschlechtergleichheit in Deutschland und der Türkei“, Dialogveranstaltungsreihe der Botschaft der BRD Ankara.
- 28.2./1.3.2011, „Freiheit, Gleichheit, Religion. Religionspolitik als neue Herausforderung“ Eigene Tagung im Rahmen des Projekts „Das Ethos der Religionsfreiheit. Politisch-ethische und theologische Dimensionen“ im Exzellenzcluster „Religion und Politik“, in Kooperation mit dem Franz Hitze-Haus Münster, Leitung gemeinsam mit Dr. Daniel Bogner und Dr. Klaus Thiele; Vortrag „Zeit für eine neue Religionspolitik? Sozialethische Anforderungen“.
- 23.2.2011, Soziale Lebenslaufpolitik. Ein sozialethischer Zugang; Impulsvortrag im Arbeitskreis Gesellschaftliche Grundfragen des ZdK.

- 21.2.2011, Biblische Hermeneutik und Christliche Sozialethik. Vortrag im Rahmen des Werkstattgesprächs (Jahrestagung) der Arbeitsgemeinschaft Christliche Sozial-ethik, 21. – 23.2., Katholische Akademie Berlin.
- 29.11.2010, Zeit für Verantwortung – eine Frage der privaten oder der kollektiven Solidarität? Schlussvortrag im Rahmen der Tagung „Zeit für Verantwortung im Lebenslauf – Politische und rechtliche Handlungsstrategien (in Kooperation zwischen dem BMFSFJ und dem MPI für ausländisches und internationales Sozialrecht), Deutscher Bundestag, Paul Löbe-Haus, Berlin.
- 11.10.2010, Menschenwürde. Theologische sozialethische Verwendungsweisen, Impulsreferat bei der Sitzung der Arbeitsgruppe „Menschenwürde“ der Deutschen Kommission Justitia et Pax,
- 06.-08.10.2010, „Kooperative Bildungsverantwortung“, Expertentagung; Leitung gemeinsam mit Prof. Dr. Gerhard Kruip; Impulsreferat: „Kriterien und Probleme kooperativer Bildungsverantwortung zwischen Familie/ Elternhaus, (kirchlichen) Trägern und Kommunen als Trägern von Kindertageseinrichtungen und Gesetzgebern“.

### **Weitere Vorträge / Veranstaltungsbeteiligungen**

- 3.07.2011, Kirche 2011 – Ein notwendiger Aufbruch. Eine kritische Buchvorstellung, Abendforum in der Akademie des Bistums Münster Franz Hitze-Haus.
- 31.5.2011, Mitwirkung „Kirche im Aufbruch – wohin?“ Podiumsdiskussion zum Memorandum Katholisch-Theologische Fakultät Münster.
- 19.5.2011, Podiumsbeteiligung Frauenkonferenz BDKJ.
- 6.5.2011, Verantwortung ermöglichen – Solidarität leben, Impulsreferat, Landespolitischer Abend des Kolpingwerkes NRW, Max-Haus Düsseldorf.
- 9.4.2011, Kirche in der Welt von heute, Offene Akademietagung der Thomas-Morus-Akademie Bensberg „Der Heilige Geist und wir“ (Apg 15,28) Kreative Wege aus der Kirchenkrise?
- 2.3.2011, Religion als politisches Thema, Schülertag in der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Münster.
- 23.2.2011, Zeit zur Erneuerung – Wege aus der Vertrauenskrise, Katholische Erwachsenenbildung Region Hannover, Hannover Clemenshaus.
- 17.2.2011, Armut und Bildung(sgerechtigkeit), Studientag „... und raus bist du! Armut inmitten der Wohlstandsgesellschaft“ am Kardinal-von-Galen-Gymnasium Münster-Hiltrup.
- 4.11.2010, Bildung und Armut. Vortrag in der Dominikanerkirche Münster, im Rahmen der Reihe „Arm dran in Münster“, Wissenschaftsbüro der Stadt Münster.
- 9.10.2010, Frühkindliche Bildung zwischen familialer und öffentlicher Verantwortung, Impulsvortrag bei der 10-Jahres-Feier der Bischof Tenhumberg-Stiftung, Münster.

## 4.2 Professor i. R. Dr. Dr. Dr. h.c. Karl Gabriel

### 4.2.1 Forschung

Die Buchpublikation zum Forschungsprojekt „Ausländische Priester in Deutschland“ ist als Band 13 der Reihe „Forum Weltkirche: Entwicklung und Frieden“ im Grünewaldverlag erschienen. Eine Kurzfassung der Ergebnisse der Studie kann über die Deutsche Bischofskonferenz bezogen werden.

Abgeschlossen wurde auch das von der DFG und der Adolf-Loges-Stiftung finanzierte Projekt über die Meinungsmacher in Deutschland. Die mit Christel Gärtner und Hans-Richard Reuter verfasste Publikation „Religion bei Meinungsmachern. Eine Untersuchung bei Elitejournalisten in Deutschland“ erscheint im Jahr 2011 im VS-Verlag.

Fortgesetzt wurde im Rahmen des Exzellenzclusters „Religion und Politik“ das Projekt „Gewaltverzicht religiöser Traditionen. Der moderne Katholizismus im Spannungsfeld von Distinktion und Integration“. Von den in Planung befindlichen 5 Ergebnisbänden zum Projekt sind inzwischen 2 erschienen (Band 1: „Religionsfreiheit und Pluralismus“ und Band 3: „Religion – Gewalt – Terrorismus. Religionssoziologische und ethische Analysen“). Im Jahr 2011 wird noch Band 5: „Modelle des religiösen Pluralismus“ publiziert. Katja Winkler und Christian Spieß sind als wiss. Mitarbeiter im Projekt auch die Mitautoren und Mitherausgeber der Bände.

Weitergeführt wurde auch das Exzellenzcluster-Projekt „Die religiöse Tiefengrammatik des Sozialen. Die Bedeutung der Religionsgemeinschaften für den normativen Hintergrund europäischer Wohlfahrtsstaatlichkeit“ (Projektleitung zusammen mit Prof. Dr. Hans-Richard Reuter). Für den Deutschland- wie den Europa-Teil des Projekts sind Publikationen in Vorbereitung. Sie werden im Jahr 2012 erscheinen.

Die Arbeit aufgenommen wurde im DFG-Projekt „Zwischen Öffnung und Schließung: Reformbemühungen ausgewählter evangelischer Landeskirchen, katholischer Diözesen und protestantischer Freikirchen/ evangelikaler Gemeindebünde im Vergleich“. Inzwischen steht fest, dass im die katholische Kirche betreffenden Teil des Projekts die Reformvorstellungen und -prozesse in drei Diözesen untersucht werden. Die (Erz-)Bischöfe von Bamberg, Essen und Magdeburg haben inzwischen für ihre Diözesen zugestimmt, sich am Projekt zu beteiligen. Es wird in Bochum und Münster in Kooperation mit Isolde Karle und Detlef Pollack durchgeführt. In dem Projekt geht es um einen Vergleich kirchlicher Reformprozesse nach 1990. Vom 29. September bis 1.

Oktober 2011 findet eine Fachtagung statt, auf der unter anderem Paul M. Zulehner und Margot Käßmann sprechen werden.

## **4.2.2 Publikationen**

### **A. Monographien/Herausgeberschaften**

- Die Situation ausländischer Priester in Deutschland. (zusammen mit Stefan Leibold und Rainer Achtermann). Forum Weltkirche: Entwicklung und Frieden (hrsg. von der Wissenschaftlichen Arbeitsgruppe für weltkirchliche Aufgaben der Deutschen Bischofskonferenz) Band 13, Ostfildern 2011: Matthias-Grünwald-Verlag der Schwaebenverlags AG.
- Religion bei Meinungsmachern. Eine Untersuchung bei Elitejournalisten in Deutschland (hrsg. zusammen mit Christel Gärtner und Hans-Richard Reuter), Wiesbaden 2011: VS-Verlag.
- Religion – Gewalt – Terrorismus. Religionssoziologische und ethische Analysen (hrsg. zusammen mit Christian Spieß und Katja Winkler) Band 3 der Reihe Katholizismus zwischen Religionsfreiheit und Gewalt, Paderborn 2010: Schöningh.
- Alter und Altern als Herausforderung (hrsg. zusammen mit Willi Jäger und Gregor Maria Hoff). Grenzfragen Band 35, Freiburg, München 2011: Alber.
- Modelle des religiösen Pluralismus. Historische, sozialwissenschaftliche, rechtliche und ethische Analysen (hrsg. zusammen mit Christian Spieß und Katja Winkler) Band 5 der Reihe Katholizismus zwischen Religionsfreiheit und Gewalt, Paderborn 2011: Schöningh (im Erscheinen).

### **B. Beiträge in Sammelbänden**

- Gesundheit als Ersatzreligion. Empirische Beobachtungen und theoretische Reflexionen, in: Gregor Maria Hoff/ Christoph Klein/ Matthias Volkenandt (Hg.), Zwischen Ersatzreligion und neuer Heilserwartung. Umdeutungen von Gesundheit und Krankheit. Grenzfragen Band 33, Freiburg, München 2010: Alber, S. 25-43.
- Caritas / Diakonie als Erinnerungsort des Christentums, in: Christoph Marksches/ Hubert Wolf (Hg.), Erinnerungsorte des Christentums, München 2010: C. H. Beck, S. 424-437.
- Gerechtigkeitskonzepte der Alterssicherung aus der Sicht der Christlichen Sozialwissenschaft, in: Herbert Rische (Hrsg.), Die Lebenslage Älterer: Empirische Befunde und zukünftige Gestaltungsmöglichkeiten. Dokumentation der FNA-Jahrestagung 2010, Berlin, 7-15.
- Von der Caritas zum sozial-caritativen Handeln der Kirche. Transformationen im Selbstverständnis der Caritas in den 60er Jahren, in: Traugott Jähnichen u.a. (Hg.),

Caritas und Diakonie im „goldenen Zeitalter“ des bundesdeutschen Sozialstaats. Transformationen der konfessionellen Wohlfahrtsverbände in den 1960er Jahren, Stuttgart 2010: Kohlhammer, S. 56-73.

- Die Zeichen der Zeit erkennen – die Situation der katholischen Kirche in soziologischer Sicht, in: Marianne Heimbach-Steins u.a. (Hg.), Kirche 2011: Ein notwendiger Aufbruch. Argumente zum Memorandum, Freiburg/ Basel/ Wien 2011: Herder, S. 48-59.
- Der Beitrag der Kirchen zur Sozialkultur der Bundesrepublik, in: Konrad Hilpert/ Ulrich Schroth (Hg.), Politik – Recht – Ethik. Vergewisserungen aus der Vergangenheit und Perspektiven für die Zukunft. Ethik im Diskurs Band 6, Stuttgart 2011: Kohlhammer, S. 68-86.
- Religionen und Soziale Arbeit, in: Hans-Uwe Otto/ Hans Thiersch (Hg.), Handbuch Soziale Arbeit. 4., völlig neu bearbeitete Auflage, München/ Basel 2011: Ernst Reinhardt-Verlag, S. 1218-1229.
- Kirchen in der Zivilgesellschaft, in: Johannes Eurich u.a. (Hg.), Kirchen aktiv gegen Armut und Ausgrenzung, Theologische Grundlagen und praktische Ansätze für Diakonie und Gemeinde, Stuttgart 2011: Kohlhammer, S. 381-394.
- Sussidiarita e politiche sociali in Germania, in: Pierpaolo Donati (Hrsg.), Verso una società sussidiaria. Teorie e pratiche della sussidiarietà in Europa, Bologna 2011: Bononia University Press, S. 219-231.
- Veränderungen in der gesellschaftlichen Definition von Alter, in: Karl Gabriel u.a. (Hg.), Alter und Altern als Herausforderung. Grenzfragen Band 35, Freiburg, München 2011: Alber, 149-175.
- Knowledge Based Society – Konsequenzen für die Bildung, in: Ludger Honnefelder (Hg.), Bildung durch Wissenschaft. Grenzfragen Band 36, Freiburg, München 2011: Alber, S. 193-217.
- Vorwort, in: Miklos Tomka, Religiöser Wandel in Ungarn. Religion, Kirchen und Sekten nach dem Kommunismus. Forum Weltkirche: Entwicklung und Frieden (hrsg. von der Wissenschaftlichen Arbeitsgruppe für weltkirchliche Aufgaben der Deutschen Bischofskonferenz) Band 12, Ostfildern 2011: Matthias-Grünwald-Verlag der Schwaebenverlags AG, S. 9-13.
- Die Sinus-Milieu-Studie – Alles Gold, was glänzt?, in: Bernhard Spielberg/ Astrid Schilling (Hg.), Kontroversen. Worum es sich in der Seelsorge zu streiten lohnt. Erich Garhammer zum 60. Geburtstag, Würzburg 2011: Echter, S. 65-71 u. 77-78.
- Jenseits von Säkularisierung und Wiederkehr der Götter, in: Werner Pfeiffer (Hg.), Orientierungen aus Religion und Gesellschaft, Werl 2011: edition hellweg, S. 75-85.
- Stichworte Religionsmündigkeit, Religiosität, Sekten, in: Fachlexikon der sozialen Arbeit 7. Auflage, herausgegeben vom Deutschen Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V., Baden-Baden 2011: Nomos, S. 710-711, 747-748.

### C. Aufsätze in Zeitschriften

- Kirchen im gesellschaftlichen Wandel, in: Theologie und Glaube 100 (2010) Heft 3, S. 254-271.
- Religiöser Pluralismus und Patchwork-Religiosität, in: das Baugerüst. Themenheft Dialog der Religionen 62 (2010) Nr. 2, S. 26-31.
- Zwischen Notprogramm und weltkirchlicher Öffnung. Eine empirische Studie über ausländische Priester in deutschen Diözesen (zusammen mit Rainer Achtermann und Stefan Leibold), in: Herder Korrespondenz 64 (2010) 9, S. 456-460.
- Gemeinden im Spannungsfeld von Delokalisierung und Relokalisierung: theoretische Reflexionen und empirische Bezüge, in: Evangelische Theologie 70 (2010). Kirche als Gemeinde, S. 427-438.

### 4.2.3 Tagungen und Vorträge

- 17.9.2010, Innergesellschaftliche Konfliktszenarien. Jahrestagung des Interdisziplinären Instituts der Görresgesellschaft in München.
- 19.10.2010, Das Zweite Vatikanum und die Anerkennung der Religionsfreiheit – eine kopernikanische Wende? Religion – Recht Demokratie. Ein werk- und wirkungsgeschichtliches Symposium mit Ernst-Wolfgang Böckenförde.
- 9.12.2010, Der lange Abschied von der Säkularisierungsthese – und was kommt danach? Universität Vechta.
- 17.1.2011, Sozialethische Aspekte des Sozialstaatsprinzips, 4. Juristentag des Erzbistums Paderborn, Schwerte.
- 29.3.2011, Veränderte Arbeitsgesellschaft, Auswirkungen auf den Sozialstaat und Ansätze für eine zukünftige soziale Sicherung, Kommende Dortmund.
- 16.4.2011, Das 19. Jahrhundert: Zeitalter der Säkularisierung oder widersprüchlicher Entwicklungen? Tagung des Exzellenzclusters „Religion und Politik“, „Die Ausdifferenzierung von Religion und Politik. Soziologische Annahmen und historische Befunde 14.-16.4.2011, Münster.
- 16.5.2011: Von der Fürsorge zum „Marktbeschicker“? Standortbestimmung und Perspektiven der Freien Wohlfahrtspflege im sich wandelnden Sozialstaat. Festvortrag anlässlich des Jubiläums 50 Jahre Landesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege in Nordrhein-Westfalen in der Synagoge Düsseldorf.
- 22.6.2011, Der lange Abschied von der Säkularisierungsthese – und was kommt danach? Ringvorlesung Postsäkularismus im Rahmen des Exzellenzclusters „Die Herausbildung normativer Ordnungen“ der Universität Frankfurt.
- 30.6.2011, Caritas/ Diakonie und der deutsche Sozialstaat im aktuellen Wandel. Öffentlicher Vortrag im Rahmen der Tagung „Der edle Wettkampf der Barmherzigkeit“: Konfessionen in den nord-, west- und mitteleuropäischen Sozialsystemen im langen 19. Jahrhundert“, Universität Trier.

- 4.7.2011, Die Situation ausländischer Priester in Deutschland. Ergebnisse einer empirischen Studie, Wiesbaden-Naurod.
- 20.8.2011, Kirchenkrise. Zur Lage und politischen Rolle der Kirchen in der individualisierten Gesellschaft. Hambacher Disput 2011, Hambacher Schloss, Neustadt/Weinstraße.
- 3.9.2011, Kirchenbindung unter den Bedingungen gesteigener Kontingenz. Gott oder Gesellschaft? Im Spannungsfeld von Theologie und Soziologie, Tagung Loccum vom 2.-4.9.2011.

## 4.3 Wissenschaftlicher Mitarbeiter Dr. Alexander Filipovic

Neben der Schriftleitertätigkeit und den Aufgaben in Forschung und Lehre hat Alexander Filipovic eine Reihe weiterer wissenschaftlicher Aufgaben wahrgenommen: Er arbeitet als gewählter Fachgruppensprecher in der Fachgruppe Kommunikations- und Medienethik der Deutschen Gesellschaft für Publizistik und Kommunikationswissenschaften. Daneben betreut er redaktionell und technisch die Seiten der wissenschaftlichen Weblogs des Forum Sozialethik ([www.forumsozialethik.de](http://www.forumsozialethik.de), Initiative junger Sozialethikerinnen und Sozialethiker) und des Netzwerkes Medienethik [www.netzwerk-medienethik.de](http://www.netzwerk-medienethik.de). Alexander Filipovic ist Ansprechpartner für medienethische Fragen auch in Rundfunk und Presse (z.B. zu Themen wie Google Street View, WikiLeaks, Boulevardjournalismus in GB). In das Feld Medienethik fällt auch die Konzeption der Jahrestagung des Netzwerkes Medienethik zum Thema „Medien- und Zivilgesellschaft“ (eine Herausgabe des Dokumentationsbandes der Tagung ist in Vorbereitung und erscheint Ende 2011).

Alexander Filipovic hat mitgearbeitet an einem Text der Publizistischen Kommission der Deutschen Bischofskonferenz. Das medienethische Impulspapier zu den Herausforderungen der digitalen Mediengesellschaft trägt den Titel „Virtualität und Inszenierung. Unterwegs in der digitalen Mediengesellschaft“. Mit dem Text soll ein medienethischer Beitrag zur aktuellen gesellschaftlichen Debatte über die Chancen und Risiken neuer Medientechnologien geleistet werden. Das Papier, verfasst von einer Arbeitsgruppe bestehend aus Medienethikern, Philosophen, Journalistinnen/ Journalisten und Medienpädagogen, interpretiert Virtualität und Inszenierung als Kennzeichen bzw. Imperative der digitalen Mediengesellschaft. Als Kriterium für eine zukunftsfähige Mediengesellschaft betont der Text die moralische Bedeutung von Authentizität (in den Dimensionen allgemein menschlicher Kommunikation, des Bildes und der Öffentlichkeit/ Demokratie). Er skizziert die Notwendigkeit einer neuen Medienkompetenz und gibt Handlungsempfehlungen für ausgewählte Problemfelder der digitalen Mediengesellschaft.

### 4.3.1 Forschung

Die Forschungen konzentrieren sich im Wesentlichen auf das Habilitationsprojekt: In diesem soll der philosophische Pragmatismus als Gesprächspartner für die Christliche Sozialethik etabliert werden. Als philosophischer Pragmatismus wird diejenige philosophische Tradition verstanden, die durch Peirce, James, Dewey und Mead initiiert wurde und an die in heutigen Diskursen angeknüpft wird. Christliche Sozialethik ist eine politische Philosophie bzw. eine Sozialphilosophie unter christlichen Vorzeichen: Das Christliche lässt sich als eine bestimmte, aber nicht exklusive Weise der Selbst- und Weltwahrnehmung, als eine spezifische, aber nicht exklusive Aufmerk-

samkeit beschreiben. Die christlich-sozialethische Aufmerksamkeit, mit der die christliche Sozialethik das Soziale mit normativem Interesse betrachtet, lässt sich so beschreiben: Es ist im Wesentlichen die Aufmerksamkeit für „Unterdrückte, Benachteiligte und Marginalisierte“ und „für gefährdete Institutionen des Humanen“ (Christof Mandry).

Der Schwerpunkt der Arbeit liegt auf der produktiv-kritischen Verarbeitung pragmatistischer Methoden und Denkweisen zur philosophischen Metaethik, zu den Sozialwissenschaften und zum Bereich der philosophischen Beschäftigung mit Politik und Demokratie. Die forschungsleitende These dieser Untersuchung lautet, dass der Pragmatismus eine lohnende Perspektive für die Weiterentwicklung und Profilierung christlich-sozialethischen Denkens ist, da hier eine erkenntnistheoretisch und methodisch einheitliche politisch-praktische Orientierung das gesamte wissenschaftliche (Bezugs-)Feld christlicher Sozialethik gründet.

Im Kern werden aus der Perspektive Christlicher Sozialethik drei Fragen gestellt und anhand des Pragmatismus einer Lösung zugeführt: Welche Moraltheorie? Welche Sozialtheorie? Welche Demokratietheorie?

### **4.3.2 Publikationen**

#### **Beiträge in Büchern und Zeitschriften**

- Option für die Mitte? Korreferat zu Berthold Vogel. In: Martin Dabrowski, Judith Wolf und Karlies Abmeier (Hg.): Gleichheit, Ungleichheit, Gerechtigkeit (Sozialethik konkret). Paderborn 2011: Schöningh, S. 65–72.
- Ethik der Medienritualität jugendlicher Identitätsentwicklung. In: Petra Grimm und Oliver Zöllner (Hg.): Medien – Rituale – Jugend. Perspektiven auf Medienkommunikation im Alltag junger Menschen (Medienethik, 9): Franz Steiner 2011, S. 29–41.
- Netzpolitik – Überblick und sozialethische Perspektiven einer Politik des neuen Internets. In: Amosinternational, Jg. 4, H. 3 (2010), S. 18–23.
- Das Personalitätsprinzip. Zum Zusammenhang von Anthropologie und christlicher Sozialethik. In: Arbeitsgemeinschaft Katholisch-Sozialer Bildungswerke in der Bundesrepublik Deutschland (Hg.): Position beziehen im 21. Jahrhundert. (AKSB-Jahrbuch, 2011/2012) Schwalbach/Ts. 2011: Wochenschau-Verl., S. 24–55.

#### **Kleine Beiträge/Presstexte/Medien/Interviews**

- Rez. zu: Haack, Astrid (2010): Computerspiele als Teil der Jugendkultur. Herausforderungen für den Religionsunterricht. Erlangen 2011 [im Druck]: DPV, Christliche-Publizistik-Verl. (Studien zur Christlichen Publizistik, 18). In: Medien und Kommunikationswissenschaft.

- Rez. zu: Droesser, Gerhard; Lutz, Ralf; Sautermeister, Jochen (Hg.) (2009): Konkrete Identität. Vergewisserungen des individuellen Selbst. Frankfurt am Main 2010: Lang (Moderne, Kulturen, Relationen, 10). In: Ethica 18 (4), S. 371–373.
- Statements zu medienethischen Aspekten des Medien- und Politikskandals in Großbritannien. In: Domradio, Sendung „Der Mittag“ und weitere Wiederholungen am 15.7.2011 (Interview durch Monika Weiß)
- Statements zu medienethischen Aspekten des "Ego-Googelns". In: Cleur, Monique de (2011): Neues Tool soll System ins Ego-Googeln bringen. In: Der Westen, 21.06.2011. Online verfügbar unter <http://www.derwesten.de/nachrichten/technik/Neues-Tool-soll-System-ins-Ego-Googeln-bringen-id4791649.html>.
- Statements zu aktuellen medienethischen Herausforderungen. In: Reitz, Michael: Ethik im Netz – Instrument der Kontrolle oder moralisches Niemandsland? Ausgestrahlt am 27.02.2011. Saarländischer Rundfunk (SR 2). Länge ca. 26 Minuten.
- Interview mit Theresa Schneider zu „WikiLeaks“: „Moralisch zweifelhaft“. In: Publik Forum (2011), 1, S. 23.
- Interview durch Mario Galgano: „Wikileaks ist differenziert zu betrachten“. Ausgestrahlt am 04.12.2010. Radio Vaticana – sezione tedesca. Online verfügbar hier: [http://storico.radiovaticana.org/ted/storico/2010-12/444143\\_medienethiker\\_wikileaks\\_ist\\_differenziert\\_zu\\_betrachten.html](http://storico.radiovaticana.org/ted/storico/2010-12/444143_medienethiker_wikileaks_ist_differenziert_zu_betrachten.html)
- Ein Medienethiker über die Problematik von Google Street View und Co. In: Hesisch/Niedersächsische Allgemeine Zeitung, 15.11.2010.

### 4.3.3 Tagungen und Vorträge

#### Eigene Vorträge:

- 23.09.2011, Georg-August-Universität Göttingen, Theologische Fakultät: Vortrag mit dem Titel „Identität, Beziehung und Information. Systematische Überlegungen zu einer Anthropologie des Web 2.0 in medienethischer Perspektive“ bei der Tagung „Personalität und Web 2.0 – theologische Perspektiven“ (23.-25.09.2011). Universität Erfurt, 20.-22. Oktober 2011.
- 02.09.2011, Kath. Akademie, Berlin: Vortrag zum Thema „Schöne neue Welt? Sozial-ethische Gründe für die Regulierung des Web 2.0“ bei der 12. „Deutsch-Polnischen Ferienakademie“ zum Thema „Soziale Medien – neue Freiheit? Religiöse, politische und soziale Kommunikation im Wandel“.
- 24.05.2011, Kath. Akademie, München: Vortrag und Leitung einer medienethischen Gesprächsrunde zum Tagungs-Thema „Privatheitsschutz im Internet als Bildungsaufgabe“.

- 17.02.2011, Akademie Franz Hitze Haus, Münster: Vortrag zum Thema: „Netzentwicklung und Netzpolitik. Neueste gesellschaftliche und sozioethische Fragestellungen“ bei der Tagung „Kirche im Web 2.0“. (Präsentation zum Vortrag hier)
- 29.11.2010, Münster: Vorlesung unter dem Titel „Zwischen Netzpolitik und Nutzerkompetenz: Zur gemeinsamen und geteilten Verantwortung für das Web 2.0“ bei der Ringvorlesung an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster „Verantwortung(s) bewusst... Interdisziplinäre Gedanken zu einer herausfordernden Haltung“.
- 19.10.2010, Lingen: Vortrag unter dem Titel „Zwischen Netzpolitik und Nutzerkompetenz: Zur sozioethischen Dimension der Verantwortung für das Web 2.0“ bei der Schülerakademie in der Katholisch-Soziale Akademie „Ludwig-Windthorst-Haus“.

## 4.4 Wissenschaftliche Mitarbeiterin Anna Maria Riedl M.A.

Neben der Unterstützung von Forschung und Lehre am ICS arbeitet Anna Maria Riedl überwiegend am Forschungsprojekt „Kindeswohl. Begriff und Konzepte“.

Durch ihre vorangegangene Tätigkeit beim Deutschen Caritasverband bringt Anna Maria Riedl Interesse und Kompetenz im Bereich der angewandten Ethik mit. Dieser Hintergrund ist vor allem im Hinblick auf das Forschungsprojekt zum Kindeswohl hilfreich, bei dem neben systematischen Fragen einer sozialphilosophisch-ethischen Reflexion eben auch konkrete Problemen einer praxisbezogenen Anwendung eine Rolle spielen. Ebenfalls aus dieser Tätigkeit resultiert ein gutes Netzwerk an Kontakten in den Bereich der Kinder- und Jugendhilfe.

### 4.4.1 Forschung

Anna Maria Riedl arbeitet schwerpunktmäßig an ihrer Dissertation zum Thema Kindeswohl und Kinderrechte. Ziel des Projekts ist neben der Grundlegung eines theologisch-ethisch fundierten Kindeswohlbegriffs die Erarbeitung von Kriterien der institutionellen Umsetzung.

Ausgehend von der Tatsache, dass der Kindeswohlbegriff in vielen Bereichen des öffentlichen Lebens, in den Debatten um Kinderrechte, Kinderbetreuung oder Bildungsfragen aber auch in juristischen Diskussionen oder der Arbeit der Kinder- und Jugendhilfe eine große Rolle spielt, fallen zwei Beobachtungen auf: (1) Es existiert eine Diskrepanz von Anspruch und Wirklichkeit. Der Proklamation des Ziels, das Wohl der Kinder advokatorisch einzufordern und (sozial- und bildungspolitisch) zu fördern, steht offensichtlich vielfach ein interessengeleiteter Umgang mit dem Begriff Kindeswohl entgegen. (2) Fällt die mangelnde Beschäftigung der Theologie - besonders der systematischen Theologie - mit dem Thema Kindheit auf. Daraus ergibt sich die Frage, warum in der (katholisch-)theologischen Tradition Kindeswohl, Kindheit

und Kinderrechte bislang vernachlässigte Kategorien sind bzw. welche Anknüpfungspunkte und Korrektive sie dennoch bietet, um Anspruch und Wirklichkeit zusammenzuführen. Ausgehend von dieser Grundlage ist es Interesse des Projekts, Kriterien einer sozialetische Institutionenkritik zu entwickeln, die sich einem theologisch-ethisch grundgelegten und subjekt- und beteiligungsorientierten Begriff des Kindeswohls verpflichtet weiß.

#### **4.4.2 Publikationen**

##### **Beiträge in Büchern und Zeitschriften**

- Kinderrechte, Schutz und Beteiligung in der Entwicklungszusammenarbeit. In: Markus Demele, Michael Hartlieb und Anna Noweck (Hg.): Ethik der Entwicklung. Münster: Aschendorff 2010. (Forum Sozialetik, 9), S. 181–198.

##### **Kleine Beiträge**

- Rez. zu Frank Surall: Ethik des Kindes. Kinderrechte und ihre theologisch-ethische Rezeption. In: Theologische Revue 107 (2010), 2, S. 146-147.
- Rez. zu Tanja Betz, Wolfgang Gaiser, Liane Pluto: Partizipation von Kindern und Jugendlichen. Forschungsergebnisse, Bewertungen, Handlungsmöglichkeiten. In: Engagement. Zeitschrift für Erziehung und Schule. 2 (2011), S. 127-129.

#### **4.4.3 Tagungen und Vorträge**

- Besuch der Tagung: Kooperative Bildungsverantwortung, Erbacher Hof, Mainz, Okt. 2010.
- Besuch der Tagung: Mein Kind soll es mal besser machen, ev. Akademie Tutzing, Nov. 2010.
- Besuch der Tagung: Für ein kindergerechtes Deutschland. Abschlusskongress des Nationalen Aktionsplans (NAP), Berlin, Dez. 2010
- Besuch der: Aggiornamento heute. Diversität als Horizont einer Theologie der Welt 10. Hohenheimer Theologinnen Treffen, Kath. Akademie der Diözese Rottenburg Stuttgart, Mai 2011.
- Besuch der Tagung: Arbeit - ein Schlüssel für soziale Gerechtigkeit? 21. Forum Sozialetik, Schwerte, Sept. 2011.

##### **Eigene Vorträge**

- 19.11.2011 KAB Münster Vortrag zum Thema Menschenwürde.

## 4.5 Wissenschaftlicher Mitarbeiter Dr. Daniel Bogner

### 4.5.1 Forschung

Im Rahmen seines Habilitationsvorhabens steht die Auseinandersetzung mit Selbst- und Fremdbildern von Akteuren sowie Opfern außerrechtlicher Gewalt im Rahmen des Algerienkrieges im Zentrum der Untersuchungen. Die autobiografischen Narrative verschiedener Kriegsteilnehmer wurden auf einer Quellenbasis untersucht und auf ihre impliziten ethischen Maßstäbe hin ausgewertet. Systematisch waren dabei die je eigens zu bewertende Täter/ Opfer-Perspektiven zu unterscheiden. Ein weiterer Schwerpunkt dieses Forschungsfeldes war die hermeneutisch relevante Bewertung des ideologischen Rahmens, welcher durch die nationalgeschichtliche Einbettung der Geschehnisse und folglich auch der Narrationen gegeben ist. Die Arbeiten hieran wurden sowohl auf konzeptioneller Ebene als auch im Rahmen einer demnächst erscheinenden Sondernummer der deutsch-französischen Zeitschrift „*Le Monde*“ fortgeführt.

Das Projekt zum Thema „Ethos der Religionsfreiheit/ Rechtliche Definitionen von Religion“, welches Teil des an der Universität Münster angesiedelten DFG-Exzellenzclusters „Religion und Politik in den Kulturen der Moderne und Vormoderne“ ist, bildete einen weiteren Schwerpunkt der wissenschaftlichen Arbeit von Daniel Bogner. Forschungsmaterial sind hier ausgewählte Urteile höherer (deutscher und europäischer) Gerichte zu Religionsfragen. Das Forschungsinteresse gilt den Fragen, mit welchem Verständnis von Religion das Recht umgeht, ob dies aus Sicht der Theologie angemessen erscheint und welche Trends und Entwicklungen sich daraus für die politisch-gesellschaftliche Stellung der Religion ergeben. Im November fand dazu ein Expertengespräch am Institut statt, zu dem der Sonderberichtersteller der Vereinten Nationen für das Recht auf Religionsfreiheit, Prof. Dr. Heiner Bielefeldt, anwesend war. Bei der Fachtagung des Projektes, die Ende Februar/ Anfang März in Kooperation mit dem Franz-Hitze-Haus stattfand, konnten die Fragen mit einem interdisziplinär ausgerichteten Fachpublikum vertieft werden. Von besonderem öffentlichem Interesse war eine breit beworbene und gut besuchte Abendveranstaltung im Rahmen der Tagung, bei der der Menschenrechtsexperte Dr. Theodor Rathgeber und der Vorsitzenden des Auswärtigen Ausschusses des Deutschen Bundestages, Ruprecht Polenz MdB, über aktuelle Fragen der Religionsfreiheit diskutierten; die Veranstaltung wurde von Daniel Bogner moderiert.

## 4.5.2 Publikationen

### Beiträge in Büchern und Zeitschriften

- Überlegenes Christentum, aggressiver Islam? Die Menschenrechte als Stachel jeder Religion, in: Freiheit und Zuwanderung als Spannungsverhältnis. Beiträge zur Sarrazin-Diskussion, hrgs. von Jürgen Bellers, LIT-Verlag, 2011, S.77-88

## 4.5.3 Tagungen und Vorträge

### Vorträge

- 09.11.2010: In der Welt, von der Welt. Wahrnehmungen zur Gegenwart, Handeln aus Überzeugung. Überlegungen zum sozialen Ort der Kirche. Gestaltung des Studientags im Rahmen der Priesterbildung des Bistums Osnabrück, Weihekurse 1990-1996.
- 01.03.2011: Religionsverfassungsrecht als Kompass einer modernen Religionspolitik? Korreferat zum Vortrag von Prof. Dr. Fabian Wittreck bei der Tagung „Freiheit, Gleichheit, Religion. Religionspolitik als neue Herausforderung“ des Exzellenzclusters „Religion und Politik in den Kulturen der Moderne und Vormoderne“ der Universität Münster.
- 16.4.2011: Christliche Entstehung der Menschenrechte – eine verfehlte Ätiologie?, Vortrag bei der Tagung des Exzellenzclusters: „Die Ausdifferenzierung von Religion und Politik“ am Exzellenzcluster.
- 16.07.2011: Fremde Vertrautheit. Beobachtungen zur gesellschaftlichen Wirksamkeit der Theologie, Vortrag anlässlich der Tagung zur Emeritierung von Prof. Dr. Jürgen Werbeck, Münster.

### Radiobeiträge

- 05.06.2011, 8.35-8.50 Uhr: Es geht doch immer weiter! Die schmerzende Erfahrung von Zeit“, Radiobeitrag in der Reihe „Am Sonntagmorgen“ im Deutschlandfunk.

## **4.6 Wissenschaftliche Mitarbeiterin Katja Neuhoﬀ M.A.**

Katja Neuhoﬀ studierte Philosophie und Sozialpädagogik an den Universitäten St. Georgen, Frankfurt am Main und Berlin sowie an der Alice-Salomon-Fachhochschule Berlin. 2002 schloss sie ihr Magister-Studium mit einer Arbeit zum Thema „Untersuchung zur epistemologischen Relevanz existenzieller Fremdheit – Learning from the Outsider Within“ (gekürzte Version veröffentlicht unter dem Titel „Differenz als epistemologisches Potential. Learning from the Outsider Within“, in: Kleve, H.; Koch, G.; Müller, M. (Hg.): Differenz und Soziale Arbeit. Sensibilität im Umgang mit dem Unterschiedlichen. Uckerland 2003, 100-129). Von Februar 2002 bis Februar 2009 war sie zunächst als wissenschaftliche Hilfskraft in einem Projekt zum „Sinn für Ungerechtigkeit“, anschließend als wissenschaftliche Mitarbeiterin in einem Projekt zur Evaluation von Blended Learning Angeboten zu ethischen Themen in der Erwachsenenbildung (Treffpunkt Ethik 2003-2006) und einem Projekt zum Menschenrecht auf Bildung (2006-2009) am Forschungsinstitut für Philosophie Hannover tätig.

### **4.6.1 Forschung**

Katja Neuhoﬀ M.A. ist schwerpunktmäßig mit der Fertigstellung des DFG-Projekts „Das Menschenrecht auf Bildung - Grundlegung und Kriterien seiner Umsetzung“ befasst. Außerdem arbeitet sie gemeinsam mit Prof. Dr. Marianne Heimbach-Steins und weiteren Wissenschaftler/innen aus den Disziplinen der Christlichen Sozialethik, Philosophie, Bildungswissenschaft und Politikwissenschaft an der Konzipierung eines neuen Forschungsprojekts zum Thema „Kooperative Bildungsverantwortung“ (s.o. 4.6.1).

#### **Eigene Forschungsprojekte:**

Katja Neuhoﬀ arbeitet an einer Dissertation zum Menschenrecht auf Bildung mit besonderem Fokus auf der Bildungssituation von Migrant/innen und Hauptschüler/innen im deutschen Bildungssystem. Das Menschenrecht auf Bildung hat durch den Deutschlandbesuch des Sonderberichterstatters für das Menschenrecht auf Bildung, Vernor Munoz, im Jahr 2006 besondere Aufmerksamkeit erlangt. Im Zuge dessen wurde und wird das Menschenrecht auf Bildung vielfältig in Anspruch genommen, um Reformanliegen Nachdruck zu verleihen. Die Arbeit zielt auf der Basis einer eingehenden Beschäftigung mit dem völkerrechtlichen Diskurs zum Menschenrecht auf Bildung auf eine Klärung und Konkretisierung von menschenrechtlich begründbaren Ansprüchen in Bezug auf zwei bildungsbezogen benachteiligte Gruppen im deutschen Bildungssystem.

Die Dissertation ist am Lehrstuhl für Menschenrechte und Menschenrechtspolitik von Prof. Dr. Heiner Bielefeldt an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg angesiedelt.

## **4.6.2 Publikationen**

### **Beiträge in Büchern und Zeitschriften:**

- Recht auf Inklusion. Sozialethische Überlegungen zum Umgang mit Heterogenität, in Buschmann, Rafael; Veber, Marcel (Hg.): Umgang mit Heterogenität als Herausforderung für die LehrerInnenbildung, Münster (voraussichtlich Herbst 2011).

## **4.6.3 Tagungen und Vorträge**

### **Lehrveranstaltungen an anderen Universitäten:**

- 4.11.2011 und 25.-26.11.2011 Mentorat der Johannes Gutenberg-Universität Mainz: Berufliche Identität von Religionslehrerinnen und Religionslehrern.

### **Teilnahme an Tagungen mit eigenem Vortrag:**

- 14.-16.3.2011 Workshop Ethik Arnoldshain: Eine Kritik der Chancengleichheit am Beispiel von bildungsbezogenen Ungleichheiten.

### **Teilnahme an Tagungen ohne eigenen Vortrag:**

- 17.-19.6.2011 SEXUALITÄT GESCHLECHTER GERECHTIGKEIT: Dialoge zur Fleischwerdung der Theologie - 5. Tagung des Netzwerks Geschlechterbewusste Theologie (Teilnahme).

### **Weitere eigene Vorträge und Veranstaltungsbeteiligungen:**

- 6.-8.10.2010 Kooperative Bildungsverantwortung, Erbacher Hof, Mainz, Okt. 2010 (Teilnahme als Tagungsbeobachterin).
- 31.5.2011 Kirche im Aufbruch - wohin? Das Memorandum im Dialog (mit-Vorbereitung und Teilnahme als Anwältin des Publikums).

## 5. Habilitations- und Promotionsprojekte

### 5.1 Habilitationsarbeiten

- Bogner, Daniel, Gewalt und Menschenrechte in Algerien. Beiträge zur Debatte um die universale Geltung der Menschenrechte. Seit 01/2007; Heimbach-Steins/Joas.
- Filipovic Alexander, Christliche Sozialethik und Pragmatismus. Moralphilosophische, sozialwissenschaftliche und politisch-ethische Analysen. Seit 06/2007; Heimbach-Steins.
- Kunze, Axel Bernd, Menschenrecht auf Bildung – eine pädagogisch-ethische und sozialetische Grundlegung (Arbeitstitel). Seit 03/2006; Ladenthin/Heimbach-Steins.

### 5.2 Dissertationen

- Brinkschmidt, Maria, Prophetisch Kirche sein! – Zur Profilierung der weltkirchlichen Inlandsarbeit der katholischen Kirche in Deutschland. Seit 04/2010; Heimbach-Steins.
- Göb, Barbara, Christlich-islamischer Dialog in Deutschland. Die Rolle der Kirchen aus christlich-sozialetischer Perspektive. Seit 08/2005; Heimbach-Steins.
- Noweck, Anna, Katholische Schulen in freier Trägerschaft unter den Anforderungen des Menschenrechts auf Bildung (Arbeitstitel). Seit 04/2006; Heimbach-Steins.
- Riedl, Anna Maria, Kindeswohl. Eine theologische Ethik aus institutionenkritischer Perspektive (Arbeitstitel). Seit 06/2010; Heimbach-Steins.
- Zink, Sebastian, Identitätsstiftende Erinnerung in pluralen Gesellschaften. Annäherungen an eine Ethik der Erinnerung. Seit 10/2007; Heimbach-Steins.

### 5.3 Diplomarbeiten

Im Berichtszeitraum wurden **sechs** Diplomarbeiten erfolgreich abgeschlossen:

- Fallbrügge, Bernd: Thomas More's Utopia. Impulse für den sozialetischen Diskurs heute.
- Kläsener, Robert: Corporate Social Responsibility und/ oder Public Relations – Darf wirtschaftsethisches Engagement auf Profit ausgerichtet sein?
- Kleiner, Johannes: Willkommen in Europa? Die europäischen Bischöfe und die Migration - sozialetische Perspektiven.

- Neubert, Luzia: Bedingungsloses Grundeinkommen - Ein Weg zu mehr Beteiligungsgerechtigkeit in Deutschland?
- Salaske, Sebastian: „Zivilisation geteilter Genügsamkeit“. Eine kritische Auseinandersetzung mit der vorherrschenden Konsumgesellschaft und der sie prägenden Konsumkultur aus befreiungstheologischer Perspektive im Anschluss an Ignacio Ellacuria und Jon Sobrino.
- Schröer, Eva: Das Gleichheits-Differenz-Dilemma im Gespräch zwischen Anerkennungstheorie (Honneth) und christlicher Sozialethik.